

Der Psalter.

gekeret werden / Alle Heiden die Gottes vergessen.

Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen / Vnd die hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

HERR stehe auff / das Menschen nicht vberhand kriegen / Las alle Heiden fur dir gerichtet werden.

Gib jnen **H**ERR einen Meister / Das die Heiden erkennen / das sie Menschen sind / Sela.

X



HERR / warumb trittesiu so ferne? Verbirgest dich zur zeit der not?

Weil der Gottlose ^b vbermut treibet / mus der

Elende leiden / Sie hengen sich an einander / vnd erdencken böse Tück. Denn der Gottlose rühmet sich seines mutwillens / Vnd der Geizige segnet sich / vnd lestert den **H**ERRN. Der Gottlose ist so stolz vnd zornig / Das er nach niemand fraget / In allen seinen tücken helt er Gott fur nichts.

Er feret fort mit seinem thun jmerdar Deine Gerichte sind ferne von jm / Er handelt trözbig mit allen seinen Feinden.

Er spricht in seinem hertzen / Ich werde nimer mehr darnider ligen / Es wird fur vnd fur keine not haben.

Sein Mund ist vol fluchens / falsches vnd trugs / Seine Zungen richt mühe vnd arbeit an.

Er sitzt vnd lauret in den Höfen / Er erwürget die Vnschuldigen heimlich / Seine Augen halten auff die Armen.

Er lauret im verborgen / wie ein Lew in der hülle / Er lauret das er den Elenden erhassche / Vnd er hasschet jm / wenn er in in sein netze zeucht.

Er zuschlehet vnd drücket wider / Vnd stößet zu boden den Armen mit gewalt.

Er spricht in seinem hertzen / Gott hats vergessen / Er hat sein Andlig verborgen / Er wirds nimer mehr sehen.

Stehe

Stehe auff **H**ERR Gott / erhebe deine Hand / Vergis des Elenden nicht.

Warumb sol der Gottlose Gott lesteren / vnd in seinem hertzen sprechen / Du fragest nicht darnach?

Du sihest ja / Denn du schawest das elend vnd jamer / Es stehet in deinen Henden / Die Armen befehlens dir / Du bist der Waisen Helffer.

Zubrich den arm des Gottlosen / vnd suche das böse / So wird man seit gottlos wesen nimer finden.

Der **H**ERR ist König jmer vnd Ewiglich / Die Heiden müssen aus seinem Land vmbkomen.

Das verlangen der Elenden hörestu **H**ERR / Ir hertz ist gewis / das dein Ohre drauff mercket.

Das du Recht schaffest dem Waisen vnd Armen / Das der Mensch nicht mehr troze auff Erden.

XI

Ein Psalm Davids / vor zu singen.



Ich traw auff den **H**ERRN / wie saget jr denn zu meiner seele / Sie sol fliegen wie ein vogel / auff ewre Berge?

Denn sihe / die Gottlosen spannen den Bogen / vnd legen ire Pfeile auff die sehnen / Damit heimlich zu schiessen die Fromen.

Denn sie reissen den Grund vmb / Was solt der Gerechte ansrichten?

Der **H**ERR ist in seinem heiligen Tempel / Des **H**ERRN stuel ist im Himmell / Seine augen sehen drauff / Seine augenliede prüfen die Menschen Kinder.

Der **H**ERR prüfet den Gerechten / Seine Seele hasset den Gottlosen / vnd die gerne freueln.

Er wird regenen lassen vber die Gottlosen bliz / fewr vnd schwefel / Vnd wird jnen ein wetter zu lohn geben.

Der **H**ERR ist Gerecht vnd hat Gerechtigkeit lieb / Darumb das jr angesichte schawen auff das da recht ist.

Ein

^b
Scilicet, docendo
& nocendo su-
perbit confiden-
ter, quasi re opti-
me gesta.

Erbett vnd
lests im sawr
werden / doch
gern / Das sein
thun bestehe
vnd fort gehe.

Rom. 3.

(Was solt)
Solt vns der
Nart weren
oder leren?

(Iv)
Das ist / des
Stromen.

a
Non franguntur
persecutione, sed
perseuerant spes-
tando iusta,
ideo experian-
tur Deo gratam
esse iusticiam.